

Hilfen in der Trauer

In unserer Kirche, Herz Jesu können Sie zur Ruhe kommen und für Ihre Verstorbenen beten. Vor dem Marienaltar können Sie Kerzen entzünden und verweilen, sich an **seiner** Schulter lehnen. **Er ist bei Ihnen in Ihrem Schmerz.**

Jeden dritten Donnerstag im Monat wollen wir die Abendmesse besonders für trauernde Angehörige feiern. Vor dem Gottesdienst können Sie eine extra verzierte Kerze erwerben und den Namen ihres/ihrer verstorbenen Angehörigen mitteilen. Während des Gottesdienstes werden wir für die Verstorbenen beten und die Kerze entzünden. Am Ende des Gottesdienstes gibt es einen persönlichen Segen. Die Kerze können Sie nach dem Gottesdienst mit nach Hause nehmen oder auf das Grab Ihres Verstorbenen stellen.

Zum persönlichen Gespräch steht ihnen das Pfarrhaus offen. Vereinbaren Sie einen Termin mit ihrem Pfarrer, Pater John.

Unter www.trauergeschichten.de bieten Drs. Sabine und Wolfgang Holzschuh konkrete Hilfen an.

„Brüder, wir wollen euch über die Verstorbenen nicht in Unkenntnis lassen, damit ihr nicht trauert wie die anderen, die keine Hoffnung haben. Wenn Jesus - und das ist unser Glaube - gestorben und auferstanden ist, dann wird Gott durch Jesus auch die Verstorbenen zusammen mit ihm zur Herrlichkeit führen.“

1. Thes. 4, 13 14

O Herr, ihm/ihr die ewige Ruhe,
und das ewige Licht leuchte ihm/ihr.
Herr lass ihn/sie ruhen in Frieden.
Amen



Christus-Johannes-Gruppe (vor 1330); © Kloster St. Martin, Hermetschwil

Gottesdienst für Trauernde

jeden 3. Donnerstag im Monat
18.00 Uhr (Winter) / 19.00 Uhr (Sommer)

in der Pfarrkirche Herz Jesu,
Marktredwitz

Der Herzschlag Gottes

Das Bild auf der Vorderseite zeigt Christus und seinen Lieblingsjünger Johannes ganz nah beieinander. Johannes ist ruhig, er scheint zu schlafen und hat sich bei Jesus angelehnt, ganz nah an dessen Herzen. Jesus sitzt hoch aufgerichtet und aufmerksam. Er hält Johannes schützend im Arm. Die Szene strahlt Vertrauen, Fürsorge und Liebe aus. Johannes fühlt sich sicher und geborgen beim Herrn.

Diese Darstellung ist eine Szene aus dem Bericht vom letzten Abendmahl. Beide wissen, dass Jesus bald sterben wird und sie nehmen Abschied voneinander. Jesus schenkt Johannes Kraft, Mut und Trost für das, was kommen wird. Soviel Trost, dass dieser sogar entspannt die Augen schließen kann.

Auch Sie mussten Abschied nehmen von einem lieben Menschen. Vielleicht hat er oder sie Sie vor dem Tod auch so liebevoll in den Arm genommen und getröstet, wie Jesus Johannes getröstet hat, wahrscheinlich auch Sie ihn oder sie. Es fällt schwer, liebe Menschen loszulassen. Die Lücke, die sie hinterlassen ist groß und schmerzhaft. Nichts ist mehr so, wie es war.

Als Christen leben wir in der Gewissheit, dass unsere Verstorbenen geborgen sind in Gottes Herrlichkeit. Wie Johannes auf dem Bild können sie ihren Kopf an Jesu Schulter legen.

Und auch wir, die wir zurückbleiben und lernen müssen unser Leben neu einzurichten, können uns anlehnen an diese Schulter Jesu und ausweinen an seinem Herzen. Liebevoll wird er uns umarmen und trösten. Er will uns Halt und Stütze sein.

Von guten Mächten
treu und still umgeben
erwarten wir getrost,
was kommen mag.
Gott ist mit uns
am Abend
und am Morgen
und ganz gewiss
an jedem neuen Tag.